



Auch KN-Chefredakteur Christian Longardt, Green-Screen-Mitarbeiterin Christine Nissen und Festivalleiter Dirk Steffens (v. li.) gönnten sich die Lange Nacht.

FOTO: FRANK PETER

Schnittige Pinguine, urige Kauze und haarige Spinnen: Die Kinobesucher zeigten sich beeindruckt von der Bilderflut aus dem Tierreich.

FOTOS: FLOWERS/MORGENSTERN, DUANE, SCHLAMBERGER



Geschnappt: Täter betrog in Serie mit EC-Karten

PLÖN. Da können Polizeibeamte und Bankberater mit Engelszungen auf EC-Karten-Nutzer einreden – es passiert immer wieder, dass Karte und Geheimzahl im gleichen Portemonnaie stecken. Das hatte sich ein Betrüger zunutze gemacht, den die Plöner Kriminalpolizei in Zusammenarbeit mit anderen Polizeidienststellen nach intensiven Ermittlungen überführen konnte. Der Mann unbekannten Alters sei, so die Polizei, landesweit unter verschiedenen Alias-Identitäten aktiv. Immer mit der gleichen Masche: Er habe in Supermärkten die Unaufmerksamkeit von Kunden ausgenutzt und Geldbörsen aus offenen Taschen oder Körben in Einkaufswagen gestohlen. Neben Bargeld fielen ihm auch EC-Karten in die Hände – und oft genug eben auch die dazugehörige Pin-Nummer. So konnte der Tatverdächtige in vielen Fällen auch die Konten der Bestohlenen plündern: Die Ermittler gehen derzeit von einem Gesamtschaden in Höhe von rund 68 000 Euro aus. *pts*

SHNOTIZEN

Lübeck zeigt Kunst aus Strohhalmen

LÜBECK. Unter dem Titel „Stroh, kostbar wie Gold“ zeigt das Lübecker St. Annen-Museum ab heute eine Ausstellung mit strohverzierten Bekanntschaften. Die 15 Schachteln, Schatullen und Bildtafeln aus der Zeit zwischen 1710 und 1730 stammen alle aus Werkstatt des Lübecker Meisters Carl Hinrich Hering, der sogenannte Strohmarketerien anfertigte. Dieser Fachbegriff bezeichnet eine Dekortechnik, bei der geschnittene und teilweise gefärbte Strohhalme zu bildhaften Szenen zusammengesetzt und ausgeleimt werden. Kernstück der Ausstellung ist ein Kabinettsschränken, das komplett mit detailreichen Bildern aus geschmückt ist.

Kleintransporter kollidiert mit Zug

BOKHOLT-HANREDDE. Ein Kleintransporter ist am Freitag im Kreis Pinneberg mit einem Zug zusammengestoßen. Der Autofahrer wurde dabei schwer verletzt, wie der Kreisfeuerwehrverband mitteilte. Bei dem Unfall an einem Bahnübergang in der Gemeinde Bokholt-Hanredder entgleiste der Triebwagen. Die Zugreisenden blieben unverletzt. Sie waren auf dem Weg von Elmshorn nach Barmstedt. Zur Unfallursache und zur Schadenshöhe gab es noch keine Erkenntnisse.

Buddha-Büste gestohlen

SCHARBEUTZ. Eine schwere Buddha-Büste ist in Scharbeutz (Kreis Ostholstein) aus einem Strandlokal gestohlen worden. Das teilte die Polizei am Freitag mit. Um die schwere Buddha-Büste aus dem oberen Bereich der Beach-Lounge zu schleppen, hätten sicher mehrere Personen geholfen, vermutet die Polizei. Den Wert der massiven Büste gab die Polizei mit etwa 800 Euro an.

Tierisch magische Momente

Kiel feierte die Nacht des Naturfilms – und machte so große Lust aufs Green-Screen-Festival im September

VON OLIVER STENZEL

KIEL. Der Abend beginnt eigentlich ganz zivilisiert. Die Bürgersteige auf der Holtenauer Straße in Kiel sind gut gepflastert, in den Restaurants, die die Einkaufsmeile säumen, serviert der Service Pasta und Schnitzel. Ein paar Schritte weiter sieht die Sache anders aus: Zwar muss die Schnecke auf der Leinwand ihren Regenwurm nicht aufwendig zubereiten, zuvor aber lange durch den unwegsamen Wald Neuseelands kriechen, um sich die Beute zu sichern.

Dass ausgerechnet das gemeinhin für Langsamkeit stehende Tier auch in Sekunden-schnelle zuschlagen kann, ist eine der Erkenntnisse, die Mark Flowers' und Robert Morgensterns Film „Wildes Neuseeland – im Reich der Extreme“ den Zuschauern im ausverkauften Studio-Kino be-

„Weil sich unsere Erde in keinem guten Zustand befindet, wächst das Interesse an Naturfilmen.“

Dirk Steffens,
Green-Screen-Festivalleiter

schert. Mit ihm beginnt am Donnerstagabend die zweite Nacht des Naturfilms, die das Eckernförder Festival Green Screen in Zusammenarbeit mit dem Studio und den Kieler Nachrichten als Medienpartner veranstaltet. „Green Screen ist großartig, aber im Land immer noch nicht bekannt genug“, stellt KN-Chefredakteur Christian Longardt in seiner Begrüßung fest. „Für uns als Sponsor des Festivals war deshalb klar: Das muss nach Kiel!“ Mit den zehn Naturfilmen, die in den drei Sälen des Studio-Kinos

laufen, kommt ein Stück Green Screen in die Landeshauptstadt. Während das Gros ein Best of 2016 darstellt, ist der Opener eine Vorpremiere. In Eckernförde wird man ihn erst beim Festival im September zeigen, wo er für die Kategorie „Beste Kamera“ vorgeschlagen ist. Wenn Robert Morgenstern hier etwa die tückischen Fallen neuseeländischer Mückenlarven durch sein Objektiv betrachtet, als wären sie verführerisch schöne Perlvorhänge, leuchtet diese Nominierung unmittelbar ein.

Mit solchen unheimlichen tierischen Talenten macht der Zuschauer im Laufe der langen Nacht mehrfach Bekanntschaft: „Wir fanden es absolut beeindruckend, wie die Spinne schon an den Schritten ihres Opfers spüren konnte, dass es sich um einen Tausendfüßler handelt“, sagt Gabriele Köhrsen, die mit ihrer Freundin Ulla Rönnau gerade Graeme Duane's Dokumentation „Incredible Spiders“ gesehen hat. Davor haben sich die Besucherinnen davon begeistern lassen, wie Herbert Ostwald die vermeintlich langweiligen Giraffen „hautnah“ präsentierte, „die ja eigentlich viel zu groß für die Kamera sind“, wie Ulla Rönnau anerkennend betont.

So bietet die Nacht in ihrem Verlauf die Vielfalt, die auch Green Screen selbst zum größten jährlich durchgeführten Naturfilmfestival in Europa hat



Unser Autor Oliver Stenzel machte die Kino-Nacht von Anfang bis Ende mit und genoss die Bilder.

FOTO: FRANK PETER

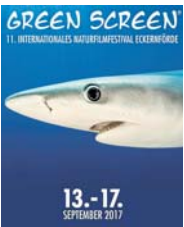
werden lassen. „Was uns in Eckernförde noch fehlt, sind die Naturfilmer selbst“, verrät Dirk Steffens in der Pause. Als langjährige Genregröße arbeitet der neue Festivalleiter im Hintergrund bereits daran, seine Netzwerke auch am Ort des Festivals wirken zu lassen. Green Screen solle in Zukunft nicht nur ein Treffpunkt für die Cineasten, sondern noch stärker auch für die Macher selbst sein, stellt der Journalist und Moderator in Aussicht, der dem Naturfilm eine große Zukunft voraussagt: „Gerade weil sich unsere Erde in keinem guten Zustand befindet, wächst das Interesse an Filmen, die die damit verbundenen Entwicklungen besser begreifbar machen.“

Im Studio laufen sie an diesem Abend vorwiegend noch im kleinsten Saal. Hier kann man beispielsweise „Die Plastikbedrohung“ auf sich wirken lassen, die die eigene Nahwelt in den Mittelpunkt rückt. Das Eis am Stiel befreit man danach mit schlechtem Gewissen von seiner Verpackung, aber irgendeinen Muntermacher braucht es jetzt noch, bevor man sich mit der handverlesenen Schar von Durchhaltewilligen im großen Saal den Schlussfilm anschaut, der vom Leben und Sterben afrikanischer Elefanten handelt.

Als einer der letzten Gäste kommt kurz vor Eins Arne Braun aus dem Saal. Geschafft? „Eigentlich nicht, ich habe ja fünf tolle Filme gesehen“, sagt er und verlässt mit der Freundin das Kino. Ein paar Schritte weiter hat die Natur das Paar eingeholt, das in der Holtenauer Straße Schutz vor Gewitter und Sturzregen suchen muss. Für eine solche Nacht kein unpassendes Finale.



Lust auf Naturfilme? Das Green-Screen-Festival in Eckernförde beginnt am 13. September. Unter www.green-screen-festival.de finden Sie das Programm und können auch schon Tickets buchen.



Gabriele Köhrsen (li.) und Ulla Rönnau ließen sich besonders vom XXL-Format der Giraffen und dem Spürsinn der Spinnen begeistern.

FOTO: OLIVER STENZEL

Bieler: „Das ist ein Offizialdelikt, das müssen wir verfolgen“

Nach der Aufhebung der Immunität eines AfD-Abgeordneten: Staatsanwaltschaft wehrt sich gegen Kritik am Vorgehen im Landtag

KIEL. Die Kieler Staatsanwaltschaft hat Kritik an ihrem Vorgehen gegen den schleswig-holsteinischen AfD-Landtagsabgeordneten Volker Schnurrbusch zurückgewiesen. „Wenn jetzt der Eindruck erweckt wird, wir machen hier ein Riesen-Tamtam, dann ist dies schlicht der Tatsache geschuldet, dass wir eine Verfassung haben“, sagte Oberstaatsan-

walt Axel Bieler am Freitag. „Das ist ein Offizialdelikt, das müssen wir verfolgen.“

Auf Antrag der Behörde hatte der Landtag am Donnerstag die Immunität des Abgeordneten teilweise aufgehoben – aber beschränkt auf das Beschlagnahmen elektronischer Geräte. Rechtlich habe es keine andere Handhabe gegeben, sagte Bieler. „Wir konnten

nicht umhin, uns in dieser Sache an den Landtagspräsidenten zu wenden.“ Anschließend seien mehrere Geräte Schnurrbuschs sichergestellt worden. Nähere Angaben wollte der Jurist dazu nicht machen. Schnurrbusch werde diese kurzfristig zurückerhalten.

Hintergrund ist ein auf der Facebook-Seite der AfD Schleswig-Holstein übernom-

mener Post aus Bayern, in dem die Antifa mit der nationalsozialistischen SA gleichgesetzt worden sein soll. Dieser habe deutlich erkennbar verfassungsfeindliche Symbole der SA enthalten, so Bieler. Die Verbreitung verfassungsfeindlicher Kennzeichen könne mit einer Geldstrafe oder bis zu drei Jahren Haft geahndet werden. Schnurrbusch ist presse-

rechtlich verantwortlich für die Facebook-Seite seiner Partei. AfD-Landesvorsitzende Doris von Sayn-Wittgenstein sagte am Donnerstag: „Soweit ich weiß und mir bekannt ist, postet Herr Schnurrbusch selbst überhaupt nicht auf Facebook.“ Sie zeigte sich optimistisch, dass ihr Kollege aus den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen „blütenweiß“ herauskomme.